

2. Internationaler agriglobal-Kongress

Wasser: Kostbare Ressource managen



I Hannover/Oldenburg. „Wasser zählt zu den wichtigsten und kostbarsten Ressourcen der Welt“, erklärte IHK-Präsident Gert Stuke beim 2. Internationalen agriglobal-Kongress in Hannover. Verfügbarkeit, Qualität und verantwortungsvoller Umgang mit Wasser würden in allen Agrarregionen über die Möglichkeit, Nahrungsmittel für die Bevölkerung herzustellen, entscheiden. Stuke: „Wir werden dieser Bedeutung nicht wirklich gerecht und müssen die Verwendung, den Schutz der Wasservorkommen und die Kreisläufe verbessern.“ Handlungsbedarf gebe es besonders für etablierte Agrarräume wie Niedersachsen, so Stuke auf dem Kongress, veranstaltet von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen (LWK), der IHK und der Handwerkskammer Oldenburg (HWK). 300 Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verbänden diskutierten „Wasserstrategien für die Praxis“.

Die drei Wirtschaftskammern sind sich einig, dass Niedersachsen in der globa-

len Arbeitsteilung seine Standortvorteile und Lösungskompetenzen nutzen muss, um ein nachhaltiges Wassermanagement über die gesamte Kette der Lebensmittelproduktion zu entwickeln.

LWK-Präsident Arendt Meyer zu Wehdel: „Wir müssen die Verwaltungsgrenzen ausblenden und uns nach hydrologischen Regionen an einen Tisch setzen, wenn wir Wasser dauerhaft in guter Qualität und ausreichender Quantität erhalten wollen.“ Dem Kongress vorangegangen waren zwei vorbereitende Tagungen in Loccum und Cloppenburg-Stapelfeld. Dr. Sabine von Wirén-Lehr, Direktorin von European Water Stewardship (EWS), präsentierte die Ergebnisse des Workshops „Landwirtschaft und Wasser: Schutz der Ressource und die Konkurrenz um ihre Nutzung“.

Dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie vielfach nicht erreicht werden und

die rechtsverbindlichen Qualitätsanforderungen bei wichtigen Akteuren noch nicht als relevant akzeptiert seien, hob die Wissenschaftlerin als Kernprobleme hervor. Sie empfahl dazu regionale Gebietskooperationen. „Die Erhaltung der Wasserqualität und effiziente Systeme der Wassernutzung und Wasseraufbereitung müssen Bestandteil der Geschäftsmodelle in der Land- und Ernährungswirtschaft werden“, von Wirén-Lehr weiter.

Jacob Fels (Zentrum für Nachhaltige Unternehmensführung, Privatuniversität Witten/Herdecke gGmbH), der die Ergebnisse des zweiten Exper-

ten-Workshops vorstellte, betonte u. a., dass der Wasserverbrauch für Verbraucher hierzulande keine hohe ökonomische Relevanz habe, demzufolge ein nachhaltiger Umgang eher eine Bewusstseinsfrage sei. (mb)

Bewusstsein der Verbraucher schärfen

➔ www.agriglobal.net (siehe „Rückblick“)

Foto: Crobert - Fotolia.com

➔ **Sonderabfälle**
➔ **Ölabscheider**
➔ **Angebot bei uns einholen!**

AUGUSTIN
ENTSORGUNG

www.augustin-entsorgung.de
Tel. 05962/93400 & 0421/438440

Entsorgungskosten sparen!

Stahlhallen Janneck
GmbH
www.stahlhallen-janneck.de

Kompetent in Service und Beratung



Stahlhallen und Sonderkonstruktionen aller Art!



Zum Gewerbegebiet 23 • 49696 Molbergen • Tel.: 0 44 75 / 92 93 0-0 • Fax: 0 44 75 / 92 93 0-99



Wir besiegen Blutkrebs.

Viele Blutkrebspatienten finden immer noch keinen passenden Spender. Vielleicht können Sie schon bald einem Patienten das Leben retten.

DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei gemeinnützige Gesellschaft mbH